



ATG ALSTER-TOURISTIK GMBH

Touristik- und Charterfahrten mit der weißen Alsterflotte

Presseinformation

ATG-Pressestelle

Telefon: 311707-11

Telefax: 311707-10

<http://www.alstertouristik.de>

info@alstertouristik.de

24. Mai 2004

Restaurierung der Motorbarkasse Aue (Baujahr 1926)

Mit Bescheid vom 30.3.1998 der Kulturbehörde-Denkmalenschutzamt wurde die „Aue“ gem. §26 Abs. 1 Denkmalschutzgesetz vorläufig in die Denkmalschutzliste eingetragen.

Daraufhin hat die ATG Alster-Touristik GmbH von Verschrottungsplänen Abstand genommen und beschlossen, das Schiff zu restaurieren und wieder in Fahrt zu setzen.

Für die Restaurierung konnte – mit tatkräftiger Unterstützung der Behörde für Wirtschaft und Arbeit – **Jugend in Arbeit** gewonnen werden. Das Hamburger Ausbildungszentrum (HAZ) hat die 3 Tanks gebaut (Schmutz-, Frischwasser, Diesel).

Jugend in Arbeit hat in der Restaurierung historischer Schiffe ein großes know how und viel Erfahrung (z. B. Scharhörn, Landrath Küster, Elbe 5) sowohl im schiffbaulichen Bereich als auch in der Aufarbeitung alter Maschinen.

Die fachliche Begleitung der Restaurierungsarbeiten erfolgte durch das Denkmalschutzamt und das Museum der Arbeit, um den Anforderungen des Denkmalschutzes zu entsprechen.

Nach dem Gutachten des Denkmalschutzamtes soll die Aue im Zustand der 60er Jahre wieder hergestellt werden.

Bei Jugend in Arbeit wurde das Schiff entkernt und der Rumpf unter Aufsicht der SUK umfangreich saniert. Welle und Motor wurden überholt. Der Motor (Jastram 1951) stellte eine besondere Problematik dar, weil Ersatzteile und Tauschteile gar nicht oder nur als teilweise auch defekte Tauschteile zu bekommen waren. Jugend in Arbeit hat auch diese Probleme gemeistert.

Zur Zeit wird der Innenausbau vorangetrieben. Wir hoffen, das Schiff noch im Sommer 2004 im Rahmen unseres 20 jährigen Jubiläums der Förderung der Alsterschiffahrt durch die Volksfürsorge Versicherungsgruppe auf der Alster begrüßen zu können.



Anlage

Gutachten Denkmalschutzamt

Typenblatt

Anlage ATG Pressemeldung vom 24.5.2004

Gutachten Denkmalschutzamt

K 63

Betr.: Alster-Motorbarkasse „Aue“

Schiffahrt zum Gütertransport oder als „Lustpartie“ ist seit langem auf der Alster nachweisbar. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts setzt als Folge der städtischen Annexion der Gebiete um die Alster durch Trockenlegung und Erschließung durch Kanäle für großstädtischen Wohnungsbau und Industrieansiedlung die regelmäßige Befahrung der Außenalster und Kanäle durch Linienschiffe ein. Noch vor dem Ende der Torsperre genehmigt der Senat 1856 den Fahrverkehr, der allerdings erst 1859 mit der „Alina“ installiert wird. Für etwa 100 Jahre ergänzten die Linienschiffe auf der Alster - zunächst Alsterdampfer, dann Motorbarkassen - als ein normales, Hamburg typisches öffentliches Verkehrsmittel den Personenverkehr auf der Straße (Wagen, Straßenbahn, Omnibus, U-Bahn). Heute bedient die „Weiße Flotte“ wieder nur den Ausflugsverkehr. In der zweiten Hälfte der zwanziger Jahre entstanden im Auftrag der Reederei Lüttgers & Reimers, die zwischen 1923 und 1935 die Alsterschiffahrt als Pächter betrieben, insgesamt 11 Barkassen speziell für den Verkehr auf der Alster. Darunter war auch die heutige „Aue“, gebaut als „Klaus“; sie lief am 2.März 1926 (Bau-Nr. 452) bei der Schiffswerft Johann Oelkers , Hamburg-Neuhof, vom Stapel.

Zunächst handelte es sich um eine offene Motorbarkasse mit Rumpf in Stahlkonstruktion in einer Gesamtlänge von 15,98 m und Gesamtbreite von 4,12 m. Sie wurde von einem 25-PS-Dieselmotor von der Firma Jastram, Hamburg-Bergedorf, angetrieben und war für 115 Personen zugelassen.

1934 und 1935 - inzwischen war die Barkasse an die HHA verkauft und in „Vertrauen“ umbenannt - wurde sie überdacht, mit einer Achterkajüte in Holzkonstruktion versehen, schließlich vollkommen verglast und mit Heizung ausgestattet; von diesen Ergänzungen hat nichts überdauert.

Im Zweiten Weltkrieg durch Bomben beschädigt, wurde sie 1945 instand gesetzt und von den Briten als Patrouillenboot eingesetzt. Nach der Rückgabe an die Hochbahn

versorgte das Schiff, inzwischen mit dem dritten Namen, nämlich „Aue“ ausgestattet, von 1949 bis 1962 den Fährverkehr zwischen Uhlenhorst und Fährdamm, danach fuhr es auf der Linie 53 (1962-75), 51 und 52 (1975-81).

Modernisierung erfolgten: 1951, als ein neuer Antrieb, ein 60 PS Motor - wieder von Jastram - eingebaut wurde; 1960, als der Kabinenbereich durch die holländische Werft Hillegom durch eine moderne Stahlkonstruktion ersetzt wurde; 1962 bzw. 1965, als steuerbordseitig und backbordseitig zum leichteren Manövrieren Magneten angebracht wurden.

Im Jahre 1981 außer Dienst gestellt, wurde die „Aue“ zunächst als Werkstattschiff benutzt, um dann seit 1984 als Reserveschiff für Traditions- und Charterfahrten eingesetzt zu werden.

Nach der Ausmusterung 1990 pachtete der Verein Alsterdampfschiffahrt das Schiff für eigene Aktivitäten und hielt es weiter in Betrieb; der entsprechende Vertrag soll am 31.3.1998 auslaufen.

Bemerkenswert an der „Aue“ ist ihre besonders enge Verbindung mit der Hamburger Geschichte und Verkehrsgeschichte:

Sie wurde in Hamburg von Hamburger Traditionsfirmen gebaute und (bis auf eine Ausnahme) modernisiert. Sie ist für den Personenverkehr auf der Alster gebaut und ununterbrochen auf der Alster gefahren und bezeugt damit die Zeiten, als die Alsterschiffahrt noch ein Träger des öffentlichen Nahverkehrs in Hamburg war. Sie ist als letzte einer Flotte von 11 Schiffen übrig geblieben. Die sparsamen Veränderungen waren jeweils zur Ertüchtigung des Schiffes bzw. für den Komfort der Fahrgäste notwendig.

Heute repräsentiert die „Aue“ die letzte Motorbarkasse aus den zwanziger Jahren, sie im Bereich des Rumpfes nicht verändert, die vorhandenen Umbauten stammen aus drei Phasen: vorhanden sind die Antriebsanlage von 1951- inzwischen 47 Jahre in Funktion und ein Dokument der damaligen Technik -, die Aufbauten von 1960 - immerhin 38 Jahre alt und ein Dokument des damaligen Designs- und die Anlegehilfen von 1962 und 1965.

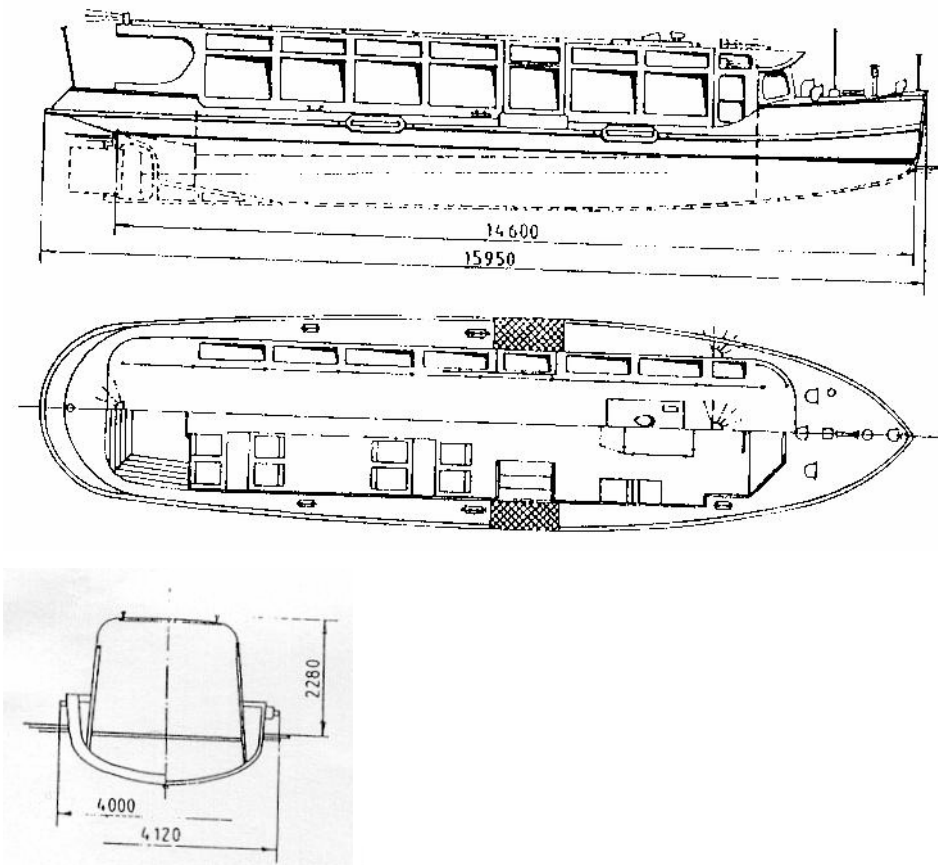
Insofern stellt die „Aue“ mit der Originalsubstanz von 1926 und den Veränderungen von 1951 und aus den sechziger Jahren ein technisches Kulturdenkmal mit großem Hamburgbezug dar. Die Erhaltung des Schiffes als Hamburgensie liegt wegen der historischen Bedeutung insgesamt und zur Bewahrung charakteristischer Eigenheiten der Stadt im öffentlichen Interesse.

Dr. Rüttgerodt-Riechmann

27.3.1998

Anlage ATG Pressemeldung vom 24.5.2004

Typenblattübersichtsblatt M.F.S. „Aue“



Schiffbauliche Daten

Laenge über alles:	15,95 m
Breite über alles:	4,12m
Tiefgang:	1,42 m
Höchster Punkt ü. WL:	2,37 m
Verdraengung:	33 m ³
Geschwindigkeit max:	14,5 km/h

Maschinenbauliche Daten

Antriebsmaschine:	Dieselmotor: Jastram
	1951
	Typ: KRW 3
Getriebe:	3 Zyl. 4 Takt
	55 kw bei 580 U/min
	Jastram
	Typ: Konus
	Untersetzung: 1:1
	Handumsteuerung mit Gestaenge

Allgemeine Daten

Schiffswerft:	Johann Oelkers Hamburg / Wilhelmsburg
Baujahr:	1926
Binnenschiffsregister:	H 14153
Eichschein-Nr.:	HHD 1501
zul. Pers.:	100